

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 16. November 2011

### **1394. Finanzdirektion, Projekt «FD-Client 2012» (Software-Migration und PC-Client)**

#### **1. Ausgangslage**

Das in der gesamten Finanzdirektion eingesetzte Betriebssystem Windows XP und die Officepalette 2003 sind überaltert. Die Hardware der Arbeitsplätze in den Ämtern der Finanzdirektion (ausser der KDMZ und dem Steueramt) ist seit mehr als fünf Jahren im Einsatz und damit am Ende ihres Lebenszyklus. Deren Austausch ist aus folgenden Gründen notwendig:

- Die derzeit eingesetzte Version MS Office 2003 ist mit der neusten Office-Version nur noch beschränkt kompatibel.
- Schulungen für die Officepalette 2003 werden nicht mehr angeboten.
- Die 150 Arbeitsplatz-Geräte genügen nicht mehr den Anforderungen bezüglich Leistung, Schnittstellen und Standards.
- Seit Anfang 2011 ist für die neue Standard-Hardware der Finanzdirektion kein Downgrade des Betriebssystems auf Windows XP mehr erhältlich.
- Der erweiterte Support für Windows XP endet Anfang 2014. Danach werden keine Security-Patches mehr bereitgestellt.

Auf den Betrieb der Finanzdirektion-Informatik (FDI) hat dies folgende Auswirkungen:

- Die Leistungsfähigkeit der Arbeitsplätze in den Ämtern ist nicht mehr gegeben und beeinträchtigt zunehmend die Effizienz der Mitarbeitenden.
- Der elektronische Dokumentenaustausch innerhalb der Verwaltung und mit externen Stellen wird zunehmend erschwert.
- Die Mitarbeitenden können nicht mehr angemessen ausgebildet werden.
- Die Reparaturkosten der Hardware steigen unverhältnismässig und bewegen sich pro Gerät ungefähr in der Grössenordnung einer Neubeschaffung.

- Bei Ersatz der Arbeitsplatzausrüstung ist der sichere und einwandfreie Betrieb des veralteten Betriebssystems auf neuer Hardware nicht gewährleistet und somit ausfallgefährdet. Es ist ebenfalls mit zunehmenden Anwendungsproblemen zu rechnen.
- Sicherheit und Verfügbarkeit können infolge der beeinträchtigten Standardisierung nicht mehr gewährleistet werden. Unterstützende Leistungen und Garantien der Lieferanten entfallen.
- Neue Applikationen müssen auf den Betrieb mit technologisch veralteten Standards angepasst werden, was zu Mehrkosten führt und gleichzeitig den Standardisierungsgrad der Informatiklandschaft vermindert.
- Neuere Standard-Software kann nicht mehr auf der Plattform Windows XP betrieben werden.
- Neue Anwendungen sind auf die heutigen Hard- und Softwaregeneration ausgerichtet. Mit der heutigen Konfiguration der Arbeitsplätze können diese allenfalls nur erschwert erfüllt werden. Dies führt vermehrt zu uneinheitlichen Sonderlösungen. Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass auch diese nicht mehr möglich sein werden.

Verzögert sich die Erneuerung der IT-Umgebung, ist mit weitreichenden Folgen zu rechnen. Das KITT hat die Strategiekonformität des Vorhabens «FD-Client 2012» an seiner Sitzung vom 15. Juli 2011 bestätigt und keine Einwände dagegen geäußert.

## **2. Zielsetzung und Projektumfang**

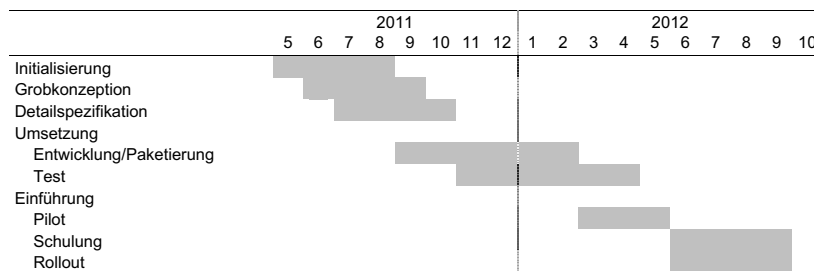
Mit dem Vorhaben «FD-Client 2012» schafft die Finanzdirektion die Voraussetzungen für eine sichere, standardisierte, günstige und strategisch ausgerichtete Informatik. Das Vorhaben umfasst die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

- Software:  
Die 1200 Arbeitsplätze der Finanzdirektion werden mit Office 2010 ausgerüstet. Damit alle geschäftsrelevanten Applikationen in der neuen Umgebung weiterhin funktionsfähig bleiben, wird teilweise deren Neulizenzierung notwendig. Für diejenigen Anwendungen, die sich als nicht oder nur teilweise mit dem neuen Betriebssystem Windows 7 kompatibel erweisen, sind entsprechende Einzelmassnahmen zur Sicherstellung der Lauffähigkeit vorgesehen.

- Hardware:  
Die Ämter der Finanzdirektion erhalten für ihre Arbeitsplätze neue Hardware. Davon ausgenommen sind die KDMZ und das Steueramt. Von den insgesamt 1200 Arbeitsplätzen erfüllen 700 die technischen Voraussetzungen für das neue Betriebssystem und die Office-2010-Palette und verfügen bereits über eine Windows-7-Lizenz. Weitere 350 Geräte können mittels Aufrüstung des Arbeitsspeichers auf den erforderlichen technischen Stand gebracht werden. Die Ersatzbeschaffung umfasst lediglich 100 PC und 50 Notebooks. Insgesamt sind für 500 Geräte zusätzliche Windows-7-Lizenzen zu beschaffen.
- Dienstleistungen:  
Dieser Aufgabenschwerpunkt umfasst die Beschaffung der extern benötigten Dienstleistungen für die Umsetzung des Vorhabens. Die Installation von Betriebssystem und Office 2010 wird mittels dafür bereitgestellter Softwareverteilung automatisch vorgenommen. Die neuen und die auferüsteten Geräte werden vorbereitet und an den einzelnen Arbeitsplätzen installiert. Unterstützend wird eine halbtägige Schulung für die Benutzerinnen und Benutzer angeboten. Konzeption, Detailspezifikation wie auch Tests und Pilotbetrieb sollen einen reibungslosen Austausch der Arbeitsplatzinfrastruktur sicherstellen.

### 3. Weiteres Vorgehen

Die Umsetzung des Projekts «FD-Client 2012» erfolgt gemäss der kantonalen Projektmethodik PosatZH und ist wie folgt geplant:



#### 4. Mittelbedarf

Da eine Ersatzbeschaffung von Sachmitteln beantragt wird, handelt es sich gemäss § 37 Abs. 2 lit. a CRG um gebundene Ausgaben.

##### 4.1 Einmalige Kosten

Die nachfolgende Kostenaufstellung beruht auf eingeholten Angeboten bei der KDMZ sowie auf Kostenschätzungen aufgrund bisheriger Migrationen in der kantonalen Verwaltung. Für Unvorhergesehenes ist eine Reserve von rund 8% eingesetzt:

Aufgabenschwerpunkt (in Fr. 1000)	aktivierbar	nicht aktivierbar	Total
<b>Software</b>			
1200 Office 2010 Lizenzen	415		415
übrige Lizenzen (Upgrade)	150		150
Anpassungen für Applikationen		86	86
<b>Hardware</b>			
100 PC und 50 Notebooks	330		330
500 Windows 7	81		81
Aufrüstung bestehender Hardware		25	25
<b>Dienstleistungen</b>			
Konzeption		47	47
Detailspezifikation	57		57
Software-Paketierung	250		250
Tests	34		34
Schulung		207	207
Rollout		140	140
übrige Dienstleistungen		45	45
Reserven	104	44	148
<b>Total</b>	<b>1421</b>	<b>594</b>	<b>2015</b>

Von den Ausgaben werden voraussichtlich 2011 rund 1,5 Mio. Franken und 2012 rund Fr. 515 000 getätigt. Die erforderlichen Mittel sind im Budget 2011 und im KEF 2012–2015 in der Leistungsgruppe Nr. 4400, Steuern Betriebsteil, eingestellt.

##### 4.2 Finanzielle und personelle Folgekosten

Die Kapitalfolgeaufwendungen betragen rund Fr. 305 000 zulasten der Erfolgsrechnung. Sie setzen sich aus Abschreibungen von Fr. 284 000 und Zinsaufwendungen in der Grössenordnung von Fr. 21 000 zusammen.

Da es sich um eine Ersatzbeschaffung handelt, bleiben die betrieblichen und personellen Folgekosten in gleicher Höhe bestehen.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für das Vorhaben «FD-Client 2012» wird eine gebundene Ausgabe von Fr. 2015 000 zulasten der Leistungsgruppe Nr. 4400, Steuern Betriebs- teil, bewilligt. Davon gehen Fr. 1 421 000 zulasten der Investitionsrechnung und Fr. 594 000 zulasten der Erfolgsrechnung.

II. Mitteilung an die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**